



# Hambacher Forst

## „Ein Tagebuch zum Tagebau“

*Ein einzelner Baum steht noch nördlich der A4*

Im Westen regt sich was. Rund um den Hambacher Forst haben sich die unterschiedlichsten Gegner\*innen gegen die Abholzung des Waldes zusammengetan und so mit dem eher frustrierenden Kampf gegen den Braunkohleabbau mehr Schwung gegeben. Das Bündnis aus Camp-Aktivist\*innen, Bürgerinitiativen, dem BUND Rhein-Erft-Kreis u. a. hat es immerhin erreicht, dass sich auch der Energiekonzern RWE an einen gemeinsamen runden Tisch setzt. Da endet aber bisher die Bereitschaft des Tagesbaubetreibers, sich zu bewegen, so hört mensch aus dem teilnehmenden Kreis.

Daneben nehmen die Aktionen zur Rodungssaison 2016/2017 (während der Sommermonate März bis September darf aus Naturschutzgründen nicht gerodet werden) an Fahrt auf. Für die Bündnispartner\*innen ist es Konsens, dass alle Handlungen frei von Gewalt gegen Personen sein sollen. Hier ein kurzer Blick auf ein paar Tage der letzten Wochen – definitiv nicht vollständig.

### **23. Oktober**

Bei der Waldführung von Michael Zobel<sup>1</sup> und Eva Töller markieren über 1.000 Menschen die rote Linie, die alte A 4-Trasse durch den Hambacher Forst, mit roter Kleidung und Bändern als Rodungsgrenze, zu der der Widerstand gegen die Braunkohle-Ausbeutung zur Rodungssaison 2016/2017 aufgerufen hat.

### **7. – 18. November**

Auch während der 22. Klimaschutzkonferenz in Marrakesch lässt RWE weiter Bäume abholzen.

### **20. November**

Es sind wieder 327 Leute bei der Waldführung „Wald statt Kohle“ und sie stellen Kerzen auf die Baumstämme am Wegrand. Noch steht eine kleine Baumgruppe nördlich der alten A4 und die alten Fahrbahnen sind noch gut sichtbar. Es kommt zu einem kleinen Zwischenfall. Auf dem unwegsamen Gelände auf den Überresten einer früheren Autobahnbrücke kommen etwa 10 bis 15 gegen winter-



*das jüngste Schlachtfeld – südlich der A4, Im Hintergrund vielleicht erkennbar, der Rand des Lochs und ein Kraftwerk*

liche Kälte teilweise bemützte Personen von der Route ab. Entweder aus Versehen oder mit der Absicht, mal einen Blick ins nahe Loch zu werfen. Zwei Securities von RWE, die mit ihrem SUV in der Nähe stehen, melden der Polizei, dass etwa 50 Vermummte auf sie zu kommen. Die Bereitschaft in Aachen fragt jedoch erst bei Ihren zwei Kollegen nach, die die Führung in Zivil begleiten. Sie geben Entwarnung.

Die anwesenden Wampen knüpfen engeren Kontakt zu Hazel, eine der Waldbewohner\*innen<sup>2</sup>, und planen noch mehr zu tun in den nächsten Wochen.

### **30. November**

Wir wollen uns zum Clubabend auf dem Wiesencamp treffen, haben uns angekündigt. Doch in den letzten Tagen hat sich der Konflikt verschärft. Seit Montag werden Bäume jenseits der roten Linie geschlagen, auf der geteerten Zufahrt zum RWE-Betriebsgelände brennt eine Barrikade, Polizisten werden bedrängt. Am Morgen ist ein Secu-Fahrzeug in den Graben gefahren, die vier Insassen behaupten, der Fahrer habe die Kontrolle verloren, weil Vermummte versucht hätten, Steine auf sie zu werfen. Andere Zeugen sagen jedoch, dass das Fahrzeug in einer 30km-Zone auf glatter Straße deutlich schneller unterwegs war und niemand so nah war, dass er irgendwas irritierendes hätte tun können. In der Folge stürmt die Polizei den Wald, lässt die Barrikaden räumen und am Straßenrand das Unterholz schlagen. Es kommt zu Verhaftungen. Die Nachrichten lassen ein Chaos vermuten, Forst und Camp eingekesselt. Was tun? Unser Kontakt will das Baumhaus nicht verlas-

sen. Wir fahren trotz allem, zur Not greift noch Plan B – eine Kneipe in Morschenich (ein Dorf nahe des Waldes, es soll auch noch dem Tagebau weichen). Aber im Camp ist alles ruhig, die täglichen Belagerungen enden bei Sonnenuntergang, wenn auch die Baumfäller abrücken. Wir bringen die Getränke ins schon eingheizte Rundhaus, klären, wohin mit den mitgebrachten Spenden: Toilettenpapier, Kerzen, Decken, eine Kote aus alten Zeiten. Wir Wampen kommen aus Aachen, Bonn, Köln und Münster. Etwas vorsichtig beäugt, „Was wollen denn Motorradfahrer\*innen bei uns? - oh ihr seid die Guten!“ Doch bald kommen wir ins Klönen, der Frust des Tages wird abgeschüttelt, ein paar kommen von den Bäumen, andere zum Essen und Rauchen. Und wir können heute direkt helfen: Der Gerd bringt jemanden schnell zum nächsten Bahnhof, später einen anderen vom Baumhaus zum Duschen und Corinna und Roman fahren kurzerhand nach Aachen, um einen von noch Dreien aus Polizeigewahrsam abzuholen. Coco zeigt uns etwas das Camp. Neben dem Rundhaus gibt es Materiallager, Freeshop für Kleider, eine Bibliothek, eine Küche (rein vegan), etwas abseits ein Lager für tierische Lebensmittel. Auch ein Gästehaus. Schon im Wald eine Toilettenzone mit Häuschen. Erst sehr spät brechen wir auf.

### **1. Dezember**

Der online Adventskalender von ausgeCO2hlt startet mit einer Mahnwache. Es folgen 23 weitere bunte Events, unter wortkulturen.de zu besichtigen. Es wird blockiert, gemahnt, getantzt, die Hambachbahn für einen halben Tag lahmgelegt. Die beiden noch in PSG befindlichen Personen kommen in U-Haft.

### 3. Dezember

Um 6 Uhr früh sind Peter und ich bei einer angemeldeten Frühstücksblockade dabei. Die rot eindeckten und reichlich bestückten Tische stehen auf der Zufahrt zum RWE-Betriebsgelände. Es ist verabredet, dass es keine Personenkontrollen geben wird. Ein einzelner Polizeibus kümmert sich nur darum, dass keine Fahrzeuge die ca. 40 Demonstrierenden stören bis 10:00 Uhr. Dennoch kann der von Polizei begleitete Rodungskonvoi über Umwege zum heutigen Einsatzort fahren. Spontan entschließen sich die meisten Teilnehmer\*innen, mal im Wald nachzuschauen, was heute so geschieht im Rodungsbereich, immerhin ist Wochenende. Nur ein paar bleiben zurück, um die Blockade zu halten. Hier fährt dann später ein Securitywagen nach kurzen Stopp mit hoher Geschwindigkeit an uns und den Tischen vorbei. Ein Kontaktbeamter, der bisher im zivilen Auto gesessen hat, nimmt sich der Sache an, lässt sich die Personendaten der Insassen vom Werkschutz geben. Bei der Besichtigung selbst wird ein Filmer und Fotograf vom Einsatzleiter der Polizei zu Boden gestoßen und von weiteren Beamten am Boden liegend noch traktiert. Die Kameras gehen zu Bruch. Einem zivilen Beamten aus Aachen gelingt es allerdings mit Engelszungen, ihn vor dem Polizeigewahrsam zu bewahren. Eine der Aktivist\*innen jedoch wird festgesetzt. Sie wird anhand von Fotos als eine Person identifiziert, gegen die ein 6 Monate alter Haftbefehl für ein noch länger zurückliegendes Vergehen vorliegt.

Zur Mittagszeit findet noch eine Demonstration der Linken Jugend in Aachen statt, die rund 150 Menschen erregen rund um den Weihnachtsmarkt sehr viel Aufmerksamkeit.

### 11. Dezember

33. Spaziergang von Michael und Eva. Die ca. 280 Personen bilden erstmal eine „Elf“. Dann geht es auf veränderter Route wieder unter den Baumhäusern durch zu der frisch gerodeten Fläche südlich der EX-A4. Es ist für viele das erste Mal, dass sie das Schlachtfeld südlich der roten Linie sehen und ihnen stehen die Tränen in den Augen. Einer vom BUND berichtet, dass sie wieder Klage eingereicht haben gegen Abholzung. Denn aus vorliegenden Urteilen des EUGHs ist zu entnehmen, dass sich das europäische Gericht oft auch ohne fehlende Ausweisung als FFH - Naturschutzgebiet für den Erhalt der Natur entscheidet. Die Landesregierung hat bisher versäumt, den Hambacher Forst bei der EU als erhaltenswertes Flora und Fauna Habitat zu melden. Allerdings räumt der Referent ein, dass der BUND hier einen langen Weg durch die deutschen Instanzen vor sich hat.

### 12. - 15. Dezember

Das Oberverwaltungsgericht in Münster urteilt im Wiesenprozess, dass das Camp geräumt werden darf, da für Versammlungen keine Bauten nötig sind, und lässt eine Revision nicht zu. Der Dürener Landrat Wolfgang Spelthahn gibt am folgenden Tag bekannt, mit einer Räumung erstmal zu warten. Zunächst will Wiesenbesitzer Kurt Claßen davon absehen, weitere rechtliche Schritte gegen eine Räumung zu unternehmen. Am Tag danach jedoch heißt es, dass er mit finanzieller Unterstützung weitermachen würde.

### 14. Dezember

2. Clubabend im Rundhaus. Heute sind wir nur vier aus Aachen, doch die Stimmung ist ausgelassener als beim 1. mal. Kein Wunder, seit drei Tagen gibt es keine Belagerung mehr, die Aktivist\*innen können sich frei im Wald bewegen. Und wir werden wiederkommen. Das nächste Mal am 4. Januar 2017.

### 17. Dezember

Die Kuhle Wampe beteiligt sich am Adventskalender, stellt 17 weitere Tagebau-Opfer ins Netz und trifft sich für ein Solifoto vor der Endstation der Hambacherkohle in Niederaußem. Es gibt sogar ein „fernes“ Soli-Foto aus Marburg. Später fahren sie noch ins Wiesen-camp.

*Birgitt, KW Aachen*



*Wampenaktion zum Adventskalender von ausgeCO2lt*

